

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Franckenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 12. März. Gestern fand in hiesiger Stadtschule die zur Wiederbesetzung der erledigten 5. Lehrerstelle ausgeschriebene Probe statt. Es waren zu derselben, wie wir unsern Lesern bereits mitgetheilt haben, die Herren Holfert aus Lungwitz und Kirst aus Berdau designirt. Dieselben waren denn auch der an sie ergangenen Einladung gefolgt und legten vor einer aus den Mitgliedern der städtischen Collegien und der Inspection, der Collegien der Stadtschule und einigen Freunden des Schulwesens bestehenden Versammlung mit Knaben der Oberklasse und den Schülern einer Elementarklasse, ihre Probe ab. In den sofort nach beendigten Lektionen abgehaltenen Sitzungen des Stadtraths und der Stadtverordneten wurde Herr Lehrer Holfert aus Lungwitz gewählt. Der Gewählte hatte durch seine ganz vorzügliche Probe vollkommen den Erwartungen entsprochen, die man auf ihn gesetzt hatte. Wie wir hören, wird der Antritt des Hrn. Holfert mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgen.

Berlin. Die Krisis, in welcher wir uns befinden, ist mit der Auflösung der Kammer offenbar noch nicht zu Ende. Der Rücktritt des Hrn. v. Bethmann-Hollweg wird ziemlich allgemein als ein Zeichen betrachtet, daß das Ministerium trotz der Auflösung des Abgeordnetenhauses auf keinem festen Fuße mehr stehe. Auch der Umstand, daß vom König nur ein interimistischer Ministerpräsident ernannt ist, zeugt von dem Unfertigen unserer gegenwärtigen Zustände. So viel ist gewiß, daß das Ministerium, so lange es liberale Mitglieder zählt, nichts ohne die Volksvertretung unternehmen wird, was tief in das Volksleben einzugreifen bestimmt ist. Das Schlimmste dürfte augenblicklich die mangelnde Genehmigung der Volksvertretung zu den Einnahmen und Ausgaben des Staats sein. Die Regierung hat es nicht für bequem gehalten, in Bezug auf diesen Punkt der Sitte der englischen Regierung zu folgen, welche sich vor einer Auflösung des Unterhauses den ordinären Etat von demselben bewilligen läßt; sie hat die Kammer vor der Bewilligung des Stats auseinandergehen heißen. Freilich waren die Statsberatungen des Abgeordnetenhauses noch lange nicht zu Ende. Indessen erlaubt die Verfassung, die bestehenden Steuern und Abgaben fortzuerheben, bis sie durch ein Gesetz abgeändert werden. In der deutschen Politik soll übrigens an dem bisherigen Programm festgehalten werden, und in der kurhessischen Frage soll durchaus nichts aufgegeben sein.

— Der Prinz Adolf zu Hohenlohe-Ingelfingen hat die Präsidentsur des Staatsministeriums interimistisch

und zunächst für die Zeit der gegenwärtigen Krisis angenommen. Ein besonderer Politiker ist der neue Ministerpräsident nicht, wenigstens hat man bis jetzt keine Gelegenheit gehabt, eine Wahrnehmung davon zu machen.

— Die Berliner „Volks-Zeitung“ giebt aus zuverlässiger Quelle folgende Einzelheiten über ein Attentatsversuch auf den König: „Am 11. März Mittags trat ein junger Mann (der Kürschnergefelle Schildknecht aus dem schweizerischen Canton Thurgau) an den Eingang des königlichen Palais und verlangte den König zu sprechen. Man sagte ihm, daß dies nicht angehe, und der hinzutretende Schutzmann, welcher dort amtlich postirt ist, rieth dem Fremden, sein etwaiges Gesuch schriftlich aufzusetzen und einem Adjutanten zu überreichen. Das könne er nicht, war die Antwort. Auf die Frage des Schutzmanns, was er denn wolle, erwiderte er: Ich will den König erschießen; und als der Fremde ein geladenes Pistol mit aufgesetztem Zündhütchen zeigte, nahm der Beamte denselben fest und führte ihn auf das Bureau des Schloßreviers. Der Polizeilieutenant Seyffried fragte den Schildknecht, ob er denn wirklich den König habe erschießen wollen? Die Antwort war: er müsse den König nothwendig sprechen und er habe durch Vorzeigung eines Pistols leichter Eingang zu finden geglaubt. Der König kenne ihn, er habe schon im vorigen Jahre dem König geschrieben. Er sei nun gekommen, dem König die deutsche Kaiserkrone anzubieten. Bei diesen Worten holte er aus der Tasche einen Apfel hervor, ein sogenanntes Rothhähnchen; das sei der Reichsapfel, den er dem König überbringen müsse. Eine Erscheinung habe es ihm befohlen, wie ihm überhaupt alles im Leben durch Erscheinungen komme; er sei deshalb auf der Stelle aus der Schweiz nach Berlin geeilt. Der Irrsinnige, ein blasser, schwächtiger Mensch, wurde sofort der Staatsanwaltschaft und von dieser dem Untersuchungsrichter übergeben.

— Die Berliner Börsen-Zeitung schreibt: „Wie man hört, waren die neulichen Mobilmachungsgerüchte keineswegs ganz ohne Grund. Der König soll nämlich mit Entschiedenheit erklärt haben, zur Wiederherstellung des gekränkten Rechts in Kurhessen wirklich preussische Truppen einrücken lassen zu wollen, und diese Erklärung wesentlich die Nachgiebigkeit Oesterreichs in der kurhessischen Frage zur Folge gehabt haben. Uebrigens ist die Einigkeit zwischen Oesterreich und Preußen in der kurhessischen Frage in München nichts weniger als zu gut aufgenommen worden, und es soll die Stimmung darüber daselbst gegen das Wiener Cabinet eine ziemlich empfindliche sein. Auch am

Raffeler Hofe klagt man, und betrachtet sich als von der österreichischen Politik preisgegeben. Es wäre zu wünschen, daß diese Stimmung die kurheßische Regierung auf den einzig richtigen Weg hinwiese: die Versöhnung mit ihrem Lande."

Markt-Preise. Pirna, den 15. März 1862.

Schl.	Ehrl.	Ngr.	Ehrl.	Ngr.
Weizen	5	10 zu 153 Pfd.	bis 6	— zu 170 Pfd.
Roggen	3	22 zu 148 Pfd.	bis 4	5 zu 160 Pfd.
Gerste	2	18 zu 135 Pfd.	bis 3	5 zu 150 Pfd.
Hafer	1	15 zu 90 Pfd.	bis 1	25 zu 104 Pfd.
Kartoffeln	1	Ehrl. 10 Ngr.	bis 1	Ehrl. 15 Ngr.
Die Kanne Butter	16	bis 17	Ngr.	

Der Centner Heu von 20 bis 25 Ngr.
Schod Stroh 5 Ehrl. 10 Ngr. bis 5 Ehrl. 15 Ngr.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg.

Künftigen Freitag, als am 1. dießjährigen Bußtage, soll Communion gehalten werden, die Beichte dazu beginnt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, die Anmeldung geschieht auf dem Diaconate. Ebenso wird an demselben, sowohl bei dem Vormittags- als auch bei dem Nachmittagsgottesdienste eine Collecte zu milden christlichen Zwecken gesammelt werden.

Tags vorher wird eine Bußvermahnung gehalten werden, welche um 1 Uhr beginnt. Nächsten Sonntag Oculi ist ebenfalls Communion, die Beichte beginnt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, die Anmeldung geschieht auf dem Pfarramte.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die zur Gewerbekammerwahl Stimmberechtigten hiesiger Stadt und in den Dorfschaften des Bezirks unterzeichneten Gerichtsamts werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Urwahlen nunmehr ungesäumt vorzunehmen und die betreffenden, mit drei aus der Balliste zu entnehmenden Namen auszufüllenden Wahlzettel spätestens

am 5. April dieses Jahres,

und zwar an jedem der für die Abgabe derselben bestimmten Tage in der Zeit von Vormittags 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, anher abzugeben oder einzusenden sind.

Jeder wirklich Stimmberechtigte, welchem noch kein Wahlzettel zugegangen sein sollte, wird zugleich aufgefordert, einen solchen hier abzuholen.

Altenberg, den 14. März 1862.

**Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Rake.**

Sarnisch.

Subhastations- und Auktionsbekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. des Gutsbesizers **Carl Gottlieb Mühle in Liebenau**, soll Erbtheilungshalber dessen gesamter Nachlaß, bestehend in

- 1) dem Aderthalbhufengute Nr. 67 des Brandkatasters, Fol. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Liebenau, nebst den dazu gehörigen Bohn- und Wirthschaftsgebäuden sowie Flurstücken an Feld, Wiesen und Fichtenhochwald, mit einem Gesamtareal von 66 Acker 6 □ R. und 611,59 Steuereinheiten,
- 2) dem in Pennerzbacher Flur gelegenen Halbhufengute ohne Gebäude, das sogenannte Scherbergut, Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pennerzbach, jedoch ausschließlich des gesammten anstehenden Holzes, an 16 Acker 17 □ R. und 118,51 Steuereinheiten und
- 3) dem im Lauensteiner Reichsbilde am sogen. Beilsteine gelegenen Grundstück an Feld, Wiese und Fichtenhochwald, was letzteren jedoch betrifft, unter Ausschluß des näher bezeichnet werdenden schlagbaren Holzes mit einem Areal an 11 Acker 95 □ R. und 77,45 Steuereinheiten,

welche Grundstücke unberücksichtigt der Oblasten, sowie resp. des anstehenden Holzes, durch verpflichtete Sachverständige ad 1. auf 7665 Ehrl. 25 Ngr., ad 2. auf 1435 Ehrl. 29 Ngr. 5 Pfg., ad 3. auf 1114 Ehrl. 6 Ngr., geschätzt worden sind, und

- 4) verschiedenem Mobiliar, auch Vieh, Schiff und Geschir, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften,

den 8. April 1862,

und zwar die Grundstücke sub 1, 2, und 3, insonderheit das Gut sub 1 zugleich mit angemessenem Inventar, Vormittags 10 Uhr, die Mobilien aber von Nachmittags 2 Uhr an und bez. darauf folgenden Tags von Vormittags 9 Uhr an, im Nachlaßgute zu Liebenau, öffentlich versteigert werden, als weshalb Kaufsliebhaber dazu andurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß eine ungefähre Beschreibung der Grundstücke sammt Inventar und Oblasten und Verzeichniß der Mobilien, sowie die auf dem Gute sub 1 haftenden Auszugsprästationen, ingleichen die Subhastationsbedingungen, aus der Beifuge zu dem im hiesigen Amtshause und im Erbgericht zu Liebenau aushängenden Anschläge zu ersehen sind.

Königliches Gerichtsamt Lauenstein, am 3. März 1862.

Otto. Wolf.

Feld-Verpachtung.

Von den zur **Riebsch'schen** Stiftung gehörigen Grundstücken sollen folgende, als:

- 1) die Feldparcelle Nr. 810, 1 Acker 260 □ Ruthen enthaltend,
- 2) die Feldparcelle Nr. 810c und die Wiesenparcelle Nr. 826, zusammen — Acker 227 □ Ruthen Areal enthaltend,

- 3) die Feldparcelle Nr. 83, an 3 Acker 167 □Ruthen,
 4) das Feldgrundstück Nr. 837a, an 1 Acker 75 □Ruthen, und
 5) die Feldparcelle Nr. 352, an 1 Acker 127 □Ruthen

in Gemäßheit der Bestimmungen des Kiebsch'schen Testaments

am 24. März 1862, Vormittags 11 Uhr,

auf anderweit 8 Jahre und zwar, von Martini 1862 an gerechnet bis dahin 1870, an die Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher geladen, zu obgedachter Zeit an geordneter Rathsstelle sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und weiterer Bescheidung sich zu gewärtigen.

Dippoldiswalde, am 1. März 1862.

Der Stadtrath.
 Heisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die zur Gewerbekammer Stimmberechtigten hiesiger Stadt werden hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahl der in hiesiger Wahlabtheilung zu wählenden beiden Wahlmänner nunmehr ungehäumt zu erfolgen hat, und die betreffenden Wahlzettel entweder den 24. oder längstens den 31. d. Mts. an Rathsstelle abzugeben oder versiegelt einzusenden sind.

Jeder in der Liste aufgenommene Stimmberechtigte, welchem noch kein Wahlzettel zugegangen sein sollte, wird zugleich zur Abholung eines solchen hierdurch aufgefordert.

Geising, am 13. März 1862.

Der Stadtrath.
 Grumpelt, Bürgermeister.

Auction.

Montag, den 24. März, früh 9 Uhr, sollen gegen sofort baare Zahlung Möbel, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kinderwagen, eine schöne doppelte Hängelampe, Zinn, Betten, Bücher und viele andere Gegenstände in der Restauration des Herrn Barmann in Dippoldiswalde versteigert werden.

Kalk.

Auf dem Kalkwerk Dreikönig-Schacht zu Hintergersdorf bei Tharandt, ist täglich frisch gebrannter Bau-, Feld- oder Düngelkalk, sowie klarer Kalk oder sogenannte Kalkasche zu haben.

Indem wir die Waare als sehr ergiebig, bindend, fett und weiß, überhaupt als Baukalk rühmlichst bekannt, empfehlen, bemerken wir noch, daß die Analyse des Herrn Hofrath Professor Dr. Stöckhardt in Tharandt 97% reinen Kalkgehalt ergibt.

C. Keil.

Gute Bernauer, Rigaer und Elbinger Leinfaat,

in Tonnen und ausgemessen, sowie

schöne rothe Kleesaat, empfiehlt hiermit bestens August Cuno.

Sommerstauderkorn,

Erbsen,

Gersthafers, vorzügliche Saatwaare,

liegen zum Verkauf auf dem Rittergute Naundorf bei Schmiedeberg.

Bettfeder-Verkauf.

Fertige Betten, das Stück von 4 Thlr. an, sowie im Einzelnen, das Pfund von 15 Ngr. an, sind stets zu haben: Wassergasse, Nr. 56.

Beste rothe schlesische und Steiermärker Kleesaat, Revaler, Bernauer und Rigaer Lein, acht Würzburger Runkeln, Kohlrüben, Gurken, Möhren, Sallat, weiße Kappsaat u., empfiehlt
 L. Schmidt.

Bestes ungarisches Schweinefett, das Pfund 7 Ngr., empfiehlt
 Wilhelm Wendler, der Schule gegenüber.

Deutscher Flotten-Cnaster, aus rein amerikanischen Blättern bestehend, a Packet 13 Pfennige, empfiehlt
 Wilh. Wendler, der Schule gegenüber.

Schöne Stein-Kleesaat
 kaufe ich noch bei recht zeitiger Lieferung.
 Louis Schmidt.

Feinste englische Kerntalgseife, das Pfund 52 Pfg.,
 - Schweger - - -
 das Pfund 48 Pfg.,
 - englische Haarseife, das Pfund 44 Pfg.,
 - alte hellbrennende Talglichte, das Pfund 72 Pfg.,
 empfiehlt bestens Ludwig Billig.

Briden,
 Sardinien,
 Anchovis
 empfiehlt Aug. Söhne in Altenberg.

Hirse

erhielt ich jetzt eine größere Quantität und verkaufe selbigen à Meße 14 Ngr., à Maßchen 35 Pfg., an Wiederverkäufer im $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ Schfl. billiger.
 S. Erler.

Auction.

Nächstkommenden Sonnabend, den 22. März, sollen von Vormittags 10 Uhr an in der obern Gaststube des hiesigen Gasthauses zum „Rathskeller“ durch die Ortsgerichten folgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, als: 1 Rutsch und 2 andere Wagen, Pferdegeschirr, Hemm-, Spann- und Kuhketten, 1 Handegge, 1 vollständiges Fleischerhandwerkzeug, 1 Blechofen, 1 Scheibenbüchse, 1 Guckkasten, 1 Bergparde, 1 Kasten Schindelholz, 6 Schock fertige und 6 Schock unausgezogene Schindel, ferner eine Ladentafel mit Real für Materialisten, div. Tabake und Cigarren, Materialwaaren und verschiedene Möbels, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften.

Altenberg, den 16. März 1862.

Anzeige.

Den geehrten Familien von Dippoldiswalde und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in Folge erhaltener obrigkeitlicher Genehmigung die Ehre haben werde, am 20. dieses Monats einen Lehrcursus

Tanzunterricht

zu eröffnen, welcher Abends von 7 Uhr an im Gasthof zum goldenen Stern stattfindet.

NB. Anmeldungen werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

E. Berger, Tanzlehrer.

Confirmanden = Geschenke

empfiehlt Robert Böhme, Goldarbeiter.

Guts = Verkauf.

Ein in Cunnersdorf bei Glashütte gelegenes Bauergut soll mit vollständigem Inventar, herberg- und auszugsfrei, verkauft werden. Nähere Auskunft ist beim Besitzer Carl Fischer zu erfahren.

Homöopathischen Gesundheitskaffee,

aus der Fabrik von Krause und Comp. in Nordhausen, ein dem Bohnen-Kaffee ganz ähnlich schmeckendes, jedoch viel gesünderes und billigeres Getränk (6 Tassen kosten 1 Pfennig), ist wieder in frischer Sendung à Pfund 24 Pfg. angekommen bei E. Maufe.

Haferstroh, dergl. Spreu und Aehrenfutter ist zu verkaufen bei Wuschig in Dippoldiswalde.

Halbenglische Ferkel

stehen auf dem Rittergut Kreischa zum Verkauf.

Eine gute Zug- und Zuchtkuh,

hochtragend, steht zu verkaufen bei Kuntzsch in Berreuth.

Einige Schock Schütt- und Gebundstroh sind zu verkaufen in Nr. 187, Altenbergerstraße.

100 bis 200 Thlr. können vom 1. Mai 1862 an gegen genügende hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden. Das Nähere zu erfahren in Nr. 72 in Lauenstein.

Offene Stellen.

Ein starker Ochsenknecht, eine Viehmagd und ein Arbeiter, der die Kost bekommen soll, werden gesucht auf das Hrn. Pfund gehörige Gut in Reinholdsbain.

Logis = Vermiethung.

Im Hause Nr. 299 am Niederthorplatz ist ein Logis, bestehend in Stube, Küche, 2 Kammern und Holzraum, zu vermieten und vom 1. April an zu beziehen.

Wuschig.

Dippoldiswalde.

5 bis 7000 Thaler

sind für Ende dieses Monats gegen Hypothek an Landgrundstücken auszuleihen durch

Dippoldiswalde. Adv. Canzler.

Gesucht werden

rechtschaffene Handwerker, kleine Kaufleute etc. als Agenten zum Verkauf verschiedener couranter und leicht abzusetzender Artikel. Adressen erbittet man franco unter X. Y. Z. Nr. 1 durch die Expedition dieser Blätter.

Gesucht

wird auf ein Rittergut eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Eine Köchin

in gesetzten Jahren wünscht zum 1. Mai eine anderweite Stelle als solche, oder auch als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gestitteter Knabe, welcher Lust hat, die Klemptner-Profession zu erlernen, kann in die Lehre treten bei Ernst Böhne in Kreischa.

Das ist moralische Bildung? Ich denke, es lautet dem moralisch gebildeten Gemeindevorstand zu Georgensfeld seine Dienstinstruction also; oder hat sich derselbe dies Gewerbe seit der Gewerbefreiheit gewählt? Der Geschlagene und Geschimpfte.

Heute Dienstag

Schlachtfest.

Kreischmar in Oberhäselich.

Sonntag, den 23. März,

Casino in Reinhardtsgrinna.

Die Vorsteher.